

Lehrreiche Erzählungen.

Der gute Knabe.

Karl war ein guter Knabe. Er war seinen Eltern immer gehorsam. Er ging gern in die Schule und lernte immer fleißig. Er kam zu rechter Zeit, hielt seine Bücher ordentlich, plauderte nie mit seinem Nachbar, war andächtig und still beim Anfangs- und Schlußgebet, ging auf der Straße still und ruhig, und kam gleich nach Hause, wenn ihm nicht erlaubt war, länger auszubleiben. Alle Leute waren ihm gut, und wenn sie ihn in die Schule gehn, oder aus der Schule kommen sahn, sagten sie: da geht der gute Karl. — Es ist ihm hernach recht wohl in der Welt gegangen.

Der böse Knabe.

Fritz war ein böser Knabe. Er war seinen guten Eltern oft ungehorsam. Sie mußten ihn immer in die Schule treiben, und er lernte doch nichts. Gemeiniglich kam er zu spät, hatte bald seine Schulbücher, bald sein Schreibbuch vergessen, störte seine fleißigen Nachbarn, stürmte bei dem Schluß der Schule, eh gebetet war, aus der Thür, lermte und zankte sich auf der Straße, und machte oft, wenn er so lange ausblieb, seinen Eltern Sorge. Darum mochte ihn auch niemand leiden, und wenn sie ihn von weiten kommen sahn, sagten sie schon: da kommt der böse Fritz. — Es ist ihm, weil er sich nicht gebessert hat, niemals gut in der Welt gegangen.